

Saarland

Basisdaten 2010

Fläche: 2.569 km²

Einwohner (31.12.2009):
1.022.585

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 17,8%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 94,3%
 (inkl. 0,0% in [vor-]schulischen
 Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	6.927
Geburten pro Frau (2009)	1,2
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	76.333
Davon Kinder < 3 Jahren	21.318
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	22.355
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	32.660

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	41,9%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	49,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	81.912
Darunter Kinder < 6 Jahren	9.626
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	22,0%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	468

Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	27,4%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	72,2%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,4%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	6,8%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	4.492
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	30.800
Darunter Kinder < 3 Jahren	3.444
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	20.963
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	1.800
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	303
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	470
Davon Kinder < 3 Jahren	350
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	120

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat im SL ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf eine tägliche Betreuungszeit von 6 Stunden. Über 94% der anspruchsberechtigten Kinder nutzen 2010 ein Angebot in einer KiTa, davon sind unter 1% in einer Tagespflege. Die Mehrzahl der Kinder (über 41%) dieser Altersgruppe in KiTas besucht diese mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich, im Bundesdurchschnitt sind es gut 33%. Eine ganztägige Betreuung (mehr als 7 Stunden täglich) wird lediglich von etwas mehr als 27% dieser Altersgruppe genutzt und damit von einem geringeren Anteil als im Bundesdurchschnitt (über 35%).

Mit insgesamt knapp 18% der unter Dreijährigen sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (insgesamt über 23%) weniger Kinder in einem FBBE-Angebot; gut 16% nutzen eine KiTa, und weitere knapp 2% sind in einer Tagespflege. Auffällig ist, dass im Vergleich der Anteil der jüngeren Kinder in KiTas, die eine ganztägige Betreuung nutzen (fast 59%), mehr als doppelt so hoch ist wie der der Kinder ab drei Jahren (über 27%).

In der Primarstufe nutzen im SL etwa 29% der Kinder ein ganztägiges Angebot – zumeist in einer offenen Ganztagsgrundschule. Beim pädagogischen Personal in den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten richten sich die Qualifikationsanforderungen nach den jeweiligen Inhalten. Die Gruppenleitungen müssen pädagogische Fachkräfte wie z. B. Erzieherinnen sein.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE sind im SL von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. 2008 liegen die Ausgaben mit durchschnittlich 2.989 Euro pro Kind unter sechs Jahren über den bundesdurchschnittlichen Ausgaben (2.779 Euro).

Die Landesförderung für pädagogisches Personal in KiTas ist eine Pro-Platz-Finanzierung und abhängig von den Öffnungszeiten einer KiTa. Die Zuwendungshöhe unterscheidet sich für Krippe und Kindergarten aufgrund der unterschiedlichen Personalschlüssel.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt rund 4.500 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen gut 69% über einen Fachschulabschluss, knapp 20% sind Kinderpflegerin. Der Anteil der pädagogischen Fachkräfte mit Hochschulabschluss ist mit fast 2% sehr niedrig und liegt unter dem bundesweiten Durchschnitt (ca. 4%). Nahezu 71% (entspricht 39 Personen) von ihnen arbeiten als Gruppenpädagogin oder gruppenübergreifend, fast 24% (13 Personen) sind als vollständig freigestellte Leitung tätig und damit etwas mehr als im Bundesdurchschnitt (ca. 21%). In 42 der 468 (entspricht 9%) KiTas im SL ist mindestens eine Hochschulabsolventin beschäftigt, im Bundesdurchschnitt trifft das auf rund jede fünfte KiTa (gut 21%) zu.

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung befindet sich das SL im Bundesvergleich im Mittelfeld: Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:3,4 und erreicht damit nicht ganz den von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Wert von 1:3. Auch für die Kindergartengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) ist der durchschnittliche Personalschlüssel mit 1:8,2 ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1:7,5 für diese Gruppenform.

Die KiTa-Leitung besitzt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität. Landesregelungen legen für das SL fest, dass die Leitungsfreistellung abhängig ist von der Größe der Einrichtung; Bemessungsgrundlage sind sechs Stunden Leitung pro Woche für eine Gruppe. Zudem soll die Leitung über einen sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss verfügen.

Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik können für 2010 insgesamt 148 vollständig freigestellte Leitungen in den

saarländischen KiTas (468) ermittelt werden. Auffällig ist, dass bislang nur knapp 9% einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss haben – gut 13 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Keine Informationen liegen bislang zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt im SL zur Verfügung stehen.

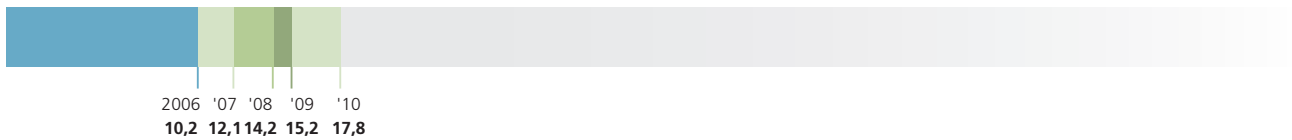
Die Angebotsstrukturen der FBBE können nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen in ausreichender Zahl gesichert und weiter ausgebaut werden. Gegenwärtig sind knapp 49% des pädagogischen KiTa-Personals im SL unter 40 Jahre alt – etwas mehr als im Bundesdurchschnitt (rund 46%). Angesichts der ca. 51% der Beschäftigten über 40 Jahren ist hier ein kontinuierlicher Ersatzbedarf zu erwarten.

Das zuständige Fachministerium geht in den nächsten Jahren von einem erhöhten Personalbedarf aus, der vor allem auf den Ausbau der Plätze für unter Dreijährige und Schulkinder, die Erweiterung der Ganztagsangebote in KiTas, geplante Verbesserungen der Personalschlüssel für Schulkinder sowie Veränderungen des Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals in KiTas zurückgeführt wird. Der zusätzliche Bedarf kann dem zuständigen Fachministerium zufolge nur durch zusätzliche Anstrengungen gedeckt werden, deshalb initiiert die Landesebene folgende Maßnahmen: Für den Bereich der Personal-Gewinnung sollen durch Informationskampagnen mehr Schüler für das Berufsfeld interessiert werden. Zur Verbesserung der Personal-Qualifizierung werden zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hoch-, Fach- und Berufsfachschulen initiiert. Auch die Externenprüfung und Umschulungsmaßnahmen werden gefördert. Für die Verbesserung der Personal-Bindung benennt das Fachministerium die berufsbegleitende Weiterqualifizierung von Berufsfeldfremden.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | SL 2006–2010

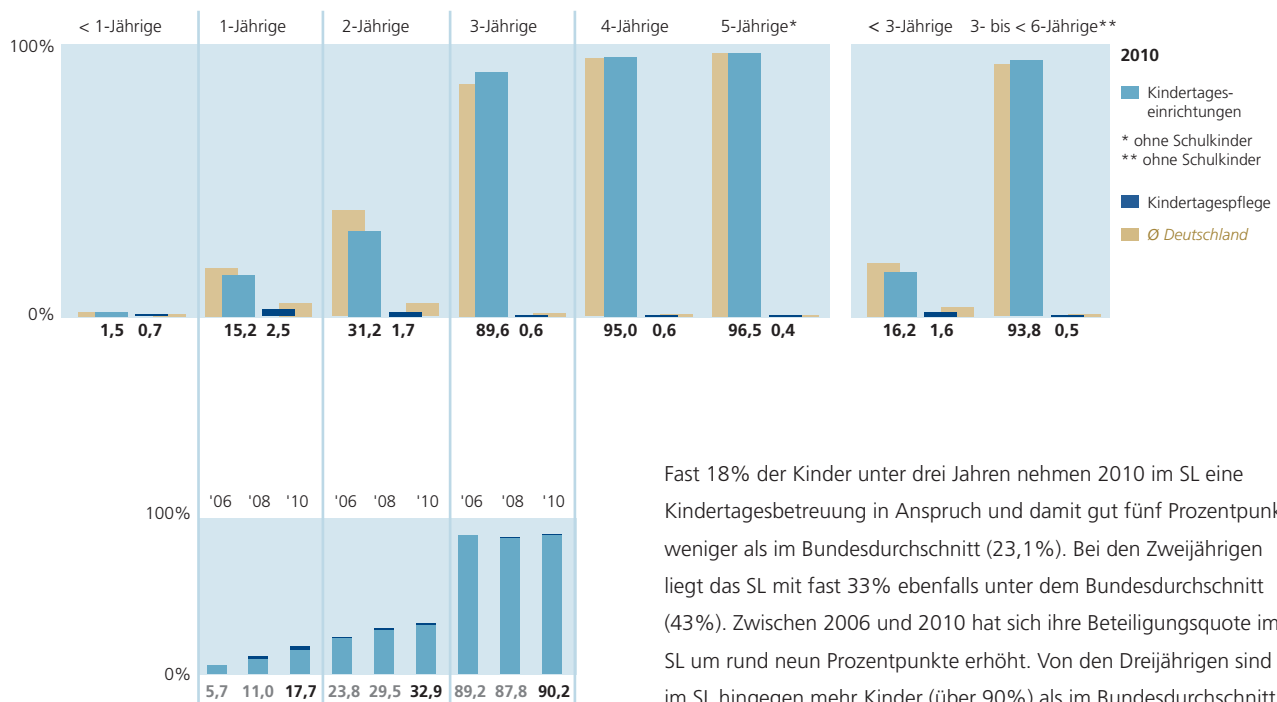
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



3.794 und damit 17,8% der unter Dreijährigen im SL nutzen am 1. März 2010 ein FBBE-Angebot. Dies sind 513 mehr als am 1. März 2009, ein Anstieg um 2,6 Prozentpunkte. Ausbauziel ist eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur. Laut KiföG-Bericht liegt der Bedarf

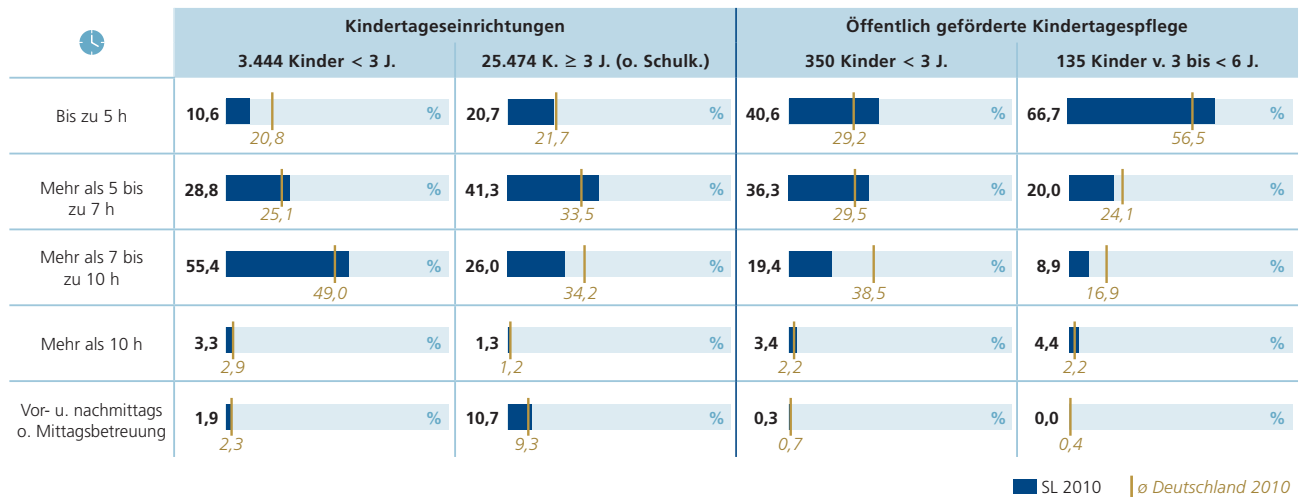
in Westdeutschland 2010 bei durchschnittlich 37%. Projiziert man diesen Bedarf auf das SL und auf 2013, so ergibt sich auf Basis der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, dass für eine bedarfsgerechte Struktur noch ca. 4.000 Angebote zu schaffen wären.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2010



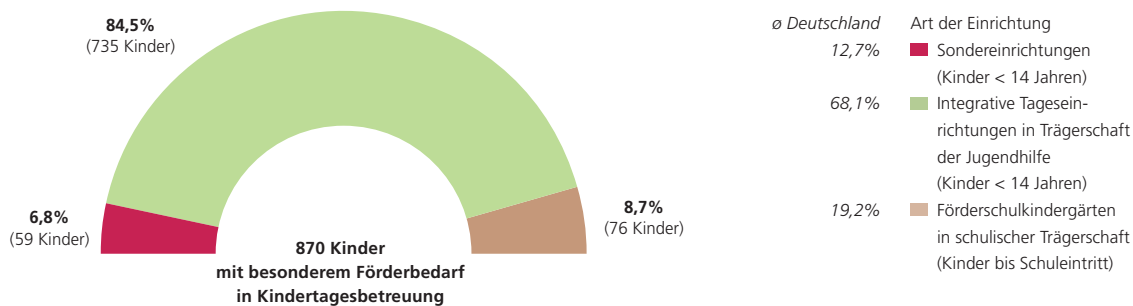
Fast 18% der Kinder unter drei Jahren nehmen 2010 im SL eine Kindertagesbetreuung in Anspruch und damit gut fünf Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (23,1%). Bei den Zweijährigen liegt das SL mit fast 33% ebenfalls unter dem Bundesdurchschnitt (43%). Zwischen 2006 und 2010 hat sich ihre Beteiligungsquote im SL um rund neun Prozentpunkte erhöht. Von den Dreijährigen sind im SL hingegen mehr Kinder (über 90%) als im Bundesdurchschnitt (86%) in der Kindertagesbetreuung. Allerdings hat sich ihre Teilhabequote zwischen 2006 und 2010 so gut wie nicht verändert. Von den Drei- bis unter Sechsjährigen im SL ist der Anteil in Kindertagesbetreuung (mehr als 94%) etwas höher als im Bundesdurchschnitt (93%).

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2010

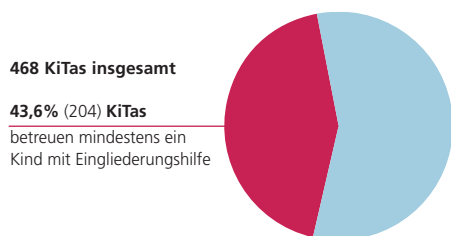


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | SL 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



735 und damit fast 85% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 im SL eine integrative KiTa. Dies sind gut 16 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (68,1%). Entsprechend ist der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in Einrichtungen, die nicht integrativ ausgerichtet sind, vergleichsweise niedrig: 59 Kinder (entspricht knapp 7%) nutzen eine heilpädagogische KiTa in Trägerschaft der Jugendhilfe, und 76 Kinder (annähernd 9%) sind in einer Einrichtung in schulischer Trägerschaft (insb. Förderschulkindergärten).

Bedeutend höher als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In fast 44% der KiTas im SL erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es fast 28% der KiTas.

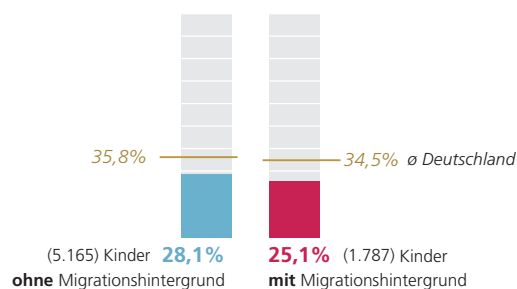
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | SL 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) im SL können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich

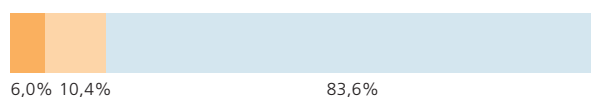


Gut 25% der Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) mit Migrationshintergrund nutzen im SL ein ganztägiges KiTa-Angebot (mehr als sieben Stunden tägliche Betreuung). Ihr Anteil ist etwas niedriger als bei den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund (etwas über 28%).

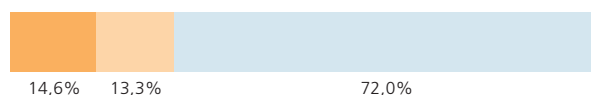
Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas haben 6% einen Migrationshintergrund und sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Dieser Anteil erhöht sich bei den Kindergartenkindern erheblich: knapp 28% der Kinder haben einen Migrationshintergrund, davon sprechen fast 15% zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

Familiäre Sprachpraxis

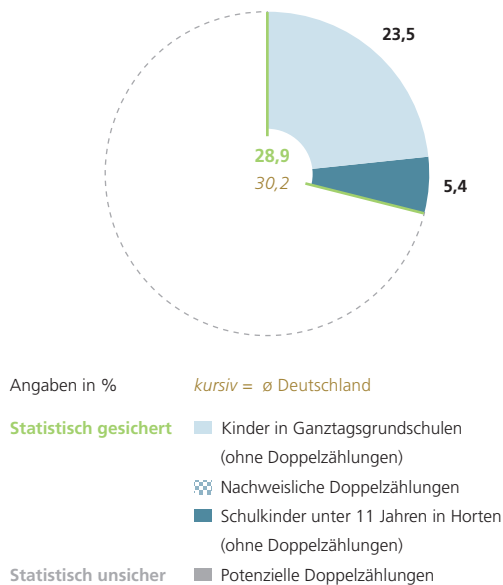
Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund:
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund ■

Primarbereich | SL 01.03.2010, Schuljahr 2009/10**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****33.370 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

Im Schuljahr 2009/10 nutzen ca. 9.600 Schüler/-innen der Primarstufe (knapp 29%) ein ganztätiges Angebot. Als Angebotsformen werden hierbei gebundene und offene Ganztagsgrundschulen sowie Horte berücksichtigt. Die Mehrzahl (ca. 7.000) der ganztätig betreuten Kinder nimmt am Ganztagsbetrieb der offenen Ganztagsgrundschule (freiwillige Ganztagschule [FGTS]) teil. 1.800 Schulkinder unter elf Jahren sind in einem Hortangebot, ca. 800 nehmen an einem gebundenen Ganztagsschulbetrieb teil.

Der Angebotsumfang von Ganztagschulen umfasst an vier Tagen die Woche einen Umfang von 7,5 bis 8,5 Stunden. Die offene Ganztagschule bietet an fünf Tagen die Woche eine verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr, und es gibt in den Ferien ebenfalls ein Betreuungsangebot. Die Qualifikationsanforderungen an das Personal in den außerunterrichtlichen schulischen Angeboten richten sich nach den jeweiligen Inhalten. In den offenen Ganztagschulen müssen die Gruppenleitungen pädagogische Fachkräfte wie beispielsweise Erzieherinnen sein. Auch stehen vom Land geförderte Personalmittel für Lehrerstunden zur Verfügung. Von den 151 pädagogisch Tätigen in Hortgruppen verfügt die ganz überwiegende Anzahl über einen Fachschulabschluss (fast 82%). Die anderen Qualifikationsabschlüsse sind entsprechend zu einem geringen Anteil in diesem Arbeitsfeld zu finden.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Grund- und Ganztagsgrund- schule/gebundene Ganztags- schule	4	7,5	k.A.
Offene GTS: Freiwillige Ganztagschule (FGTS)	5	8,5	ja

Qualifikation des pädagogischen Personals**Gebundene Ganztagsgrundschule**

Für die außerunterrichtlichen Angebote an gebundenen Ganztagschulen werden die Schulen mit zusätzlichen Lehrerstunden und weiterem pädagogischen Fachpersonal ausgestattet. Der Schulträger hat eine sozialpädagogische Leitung bereitzustellen. Die Hälfte dieser Personalkosten trägt das Land.

Offene Ganztagsgrundschule

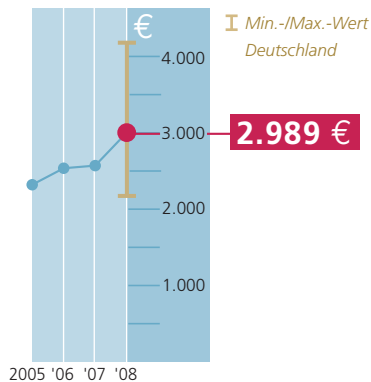
Für die außerunterrichtlichen Angebote der offenen Ganztagsgrundschule – im SL die Freiwillige Ganztagschule (FGTS) – wird Personal dann durch das Land bezuschusst, wenn die Gruppenleitungen pädagogische Fachkräfte sind; zusätzlich werden Lehrerstunden für die Hausaufgabenbetreuung eingesetzt. Pädagogische Fachkräfte sind u. a. Erzieherinnen, aber auch Hochschulabsolventinnen mit einem fachlich einschlägigen Abschluss. Auf Antrag können ergänzend auch Personen eingesetzt werden, die sich beispielsweise erst in der Ausbildung zur Erzieherin befinden oder aber eine Zusatzqualifikation zur „Fachkraft für Bildung und Betreuung in der Freiwilligen Ganztagschule“ abgeschlossen haben. Die Gruppengröße der Angebote ist ebenso geregelt wie die Höhe des Personaleinsatzes.

Hort	SL		ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	6	4,0	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	12,3	81,5	75,1
Kinderpflegerinnen	4	2,6	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	6	4	3,1
Sonstige	11	7,3	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	1	0,7	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | SL 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. Ein deutlicher Ausgabenzuwachs ist zwischen 2007 und 2008 zu beobachten. Die Ausgaben sind im Vergleich der beiden Jahre um 428 Euro angestiegen, dies entspricht einer Steigerung von fast 17%. Damit liegen im SL diese Ausgaben 2008 mit durchschnittlich 2.989 Euro für jedes Kind unter sechs Jahren über den bundesweiten durchschnittlichen Ausgaben.

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | SL 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Saarland	5,4	7,2	7,2	11,7	17,9
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die einmaligen Investitionsausgaben im SL haben sich von 2005 bis 2009 durchgängig positiv entwickelt. Ein besonders deutlicher Anstieg dieser Ausgaben von 11,7 Millionen Euro auf 17,9 Millionen Euro und damit um fast 53% ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Die einmaligen Investitionsausgaben werden beispielsweise für den Bau von Einrichtungen getätigt. Unberücksichtigt bleiben die laufenden Betriebskosten. Es ist davon auszugehen, dass das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | SL Oktober 2010

Im SL wird eine Pro-Platz-Finanzierung praktiziert. Da Krippe und Kindergarten unterschiedliche Personalschlüssel haben, ergeben sich Differenzen in der effektiven Zuwendung. Allerdings ist die Landesbeteiligung an den Personalkosten prozentual immer gleich. Zudem sind die Landeszuweisungen abhängig von den Öffnungszeiten einer KiTa.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Größe der KiTa	Die Bemessung der Leitungsfreistellung ist abhängig von der Größe der KiTa, dabei sind sechs Stunden pro Woche für eine Gruppe vorzusehen.
Kinder mit (drohender) Behinderung	Es gibt ein landesweites Netz an Arbeitsstellen für Integrationshilfen mit einem Pool an Förderkräften, die je nach Einzelfall zusätzlich in den KiTas eingesetzt werden. Die Finanzierung erfolgt über SGB XII oder § 35a SGB VIII.
Sprachförderung	Wenn sich die KiTas an landesweit ausgeschriebenen Projekten beteiligen, können sie zusätzliche Mittel für Sprachförderung erhalten.
Sonstige Förderung	Für Einzelprojekte können auch Material-, Fortbildungs- und Strukturkosten übernommen werden.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

SL 01.03.2010

Pädagogisches Personal

SL insgesamt 4.492	SL		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	55	1,2	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	3.124	69,5	72,1
Kinderpflegerinnen	886	19,7	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	69	1,5	2,0
Sonstige	236	5,3	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	122	2,7	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

SL insgesamt 148	SL		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	13	8,8	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	131	88,5	75,6
Kinderpflegerinnen	1	0,7	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	3	2,0	0,7
Sonstige	0	0,0	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

Im SL bestehen landesweit einheitliche Regelungen für die Personalbemessung der Leitung einer KiTa. Die Leitungsfreistellung ist abhängig von der Größe der KiTa, Kalkulationsgrundlage sind sechs Stunden pro Woche für eine Gruppe. Die Leitung soll über einen sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss verfügen (Regelungs-ort: Saarländisches Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz [SKBBG]). Die Mehrzahl der vollständig freigestellten Leitungen verfügt im SL über einen Fachschulabschluss als Erzieherin oder Heilpädagogin (fast 89%). Wesentlich niedriger als im Bundesdurchschnitt (22%) liegt der Anteil der vollständig freigestellten Leitungen, die einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss (knapp 9%) aufweisen.

Hochschulausgebildete in KiTas

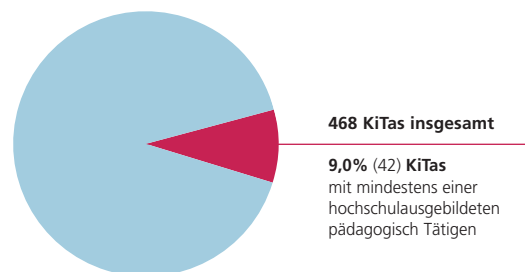
SL 01.03.2010

Von den insgesamt 55 Hochschulausgebildeten in saarländischen KiTas sind 39 (entspricht knapp 71%) als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend, 13 (entspricht fast 24%) als vollständig freigestellte Leitung tätig. In 9% der KiTas im SL verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dies ist ein wesentlich geringerer Anteil als im bundesdeutschen Durchschnitt (21%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

SL insgesamt 55	SL		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	39	70,9	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	3	5,5	9,9
Leitung	13	23,6	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | SL Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Ministerium für Bildung im SL erwartet in den nächsten Jahren einen erhöhten Personalbedarf, der nur mit zusätzlichen Maßnahmen der Personalqualifizierung und -gewinnung gedeckt werden kann. Je nach Rechenmodell, d. h. je nach Personalbedarf der meldenden KiTas, geht das zuständige Ministerium von einem zusätzlichen Bedarf von 800 bis 1.200 Personen bis 2014 aus. Als Handlungsbedarf sieht das zuständige Landesministerium die Erweiterung des regulären Ausbildungsangebots, der berufsbegleitenden Weiterqualifizierungen sowie des berufsbegleitenden Studiums.

Als zentrale Gründe für den erhöhten Personalbedarf in KiTas bis 2020 werden im SL vom zuständigen Landesministerium identifiziert:

Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
Ausbau der Betreuungsplätze für Schulkinder
Ausbau der Ganztagsangebote in KiTas
geplante Verbesserungen der Personalschlüssel für Schulkinder
Veränderung des Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals in KiTas

Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas bestehen Kooperationen zwischen der Berufsbildenden Abteilung im Bildungsministerium, dem Fachreferat Frühkindliche Bildung und Betreuung im Bildungsministerium, der Fachhochschule sowie den Fachschulen für die Erzieherausbildung auf der Planungs- und Umsetzungsebene.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Informationskampagnen mit dem Ziel der Steigerung des Ansehens des Berufsfeldes, aber auch, um Schüler auf das Berufsfeld aufmerksam zu machen, dabei Zusammenarbeit mit den Medien.

Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hochschulen, Fachschulen und Berufsfachschulen sind bzw. werden initiiert.

Externenprüfungen (auch als Nichtschülerprüfung oder Schulfremdenprüfung) werden gefördert.

Zusätzliche Ausbildungskapazitäten werden durch qualifizierte Umschulungsmaßnahmen geschaffen.

Personal-Bindung

Qualifizierung Berufsfeldfremder:
Berufsfeldfremde qualifizierte Fachkräfte können eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung hin zur 1. Teilprüfung (Schulfremdenprüfung) durchlaufen.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | SL 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | SL 01.03.2010

Personalschlüssel

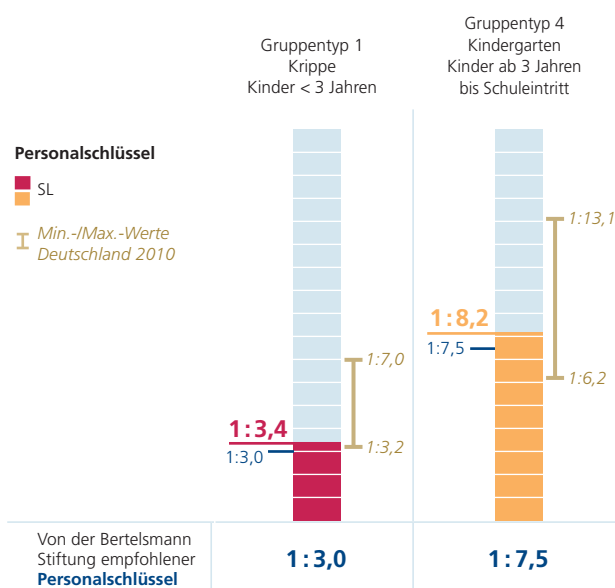
Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | SL 01.03.2010

SL insgesamt 65		SL		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	3	4,6	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	0	0,0	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	48	73,8	46,8
	Heilpädagogin	1	1,5	14,3
Kinderpflegerin		0	0,0	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	4	6,2	2,0
	Heilerziehungspflegerin	–	–	7,6
Sonstige	Sonstige	4	6,2	2,1
	Gesundheitsberufe	3	4,6	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		2	3,1	1,5

Im Saarland fördern 65 pädagogische Fachkräfte zu einem überwiegenden Anteil ihrer Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen). Die Mehrzahl (48) verfügt über einen Abschluss als Erzieherin; Abschlüsse mit explizit heilpädagogischer Ausrichtung sind entsprechend seltener zu finden. Bei der Einzelintegration erfolgt eine Unterstützung durch Arbeitsstellen für Integrationshilfen, in integrativen Gruppen/KiTas ist ein besserer Personalschlüssel gefordert.



Im SL bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen für die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Dabei sind für die Krippe zwei Fachkräfte für maximal zehn Kinder bei einer Öffnungszeit von sechs Stunden sowie für die Kindergarten-gruppe 1,5 bis 2,0 Fachkräfte für maximal 25 Kinder bei einer Öffnungszeit von sechs Stunden vorgesehen (Saarländisches Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz [SKBBG] und Ausführungsverordnung [AVO]).

Pädagogisches Personal in KiTas | SL 01.03.2010

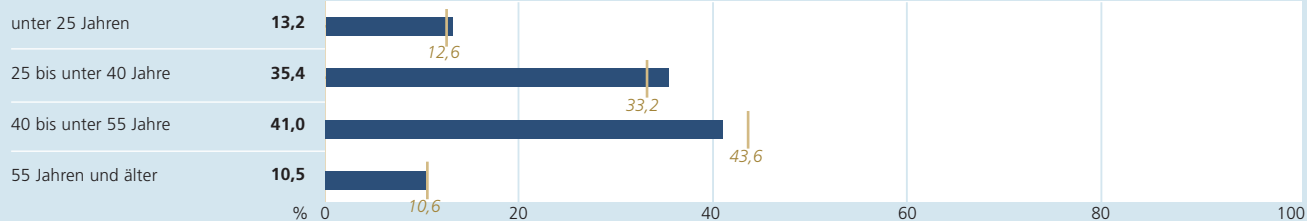
Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in %

■ SL 2010

■ o Deutschland 2010

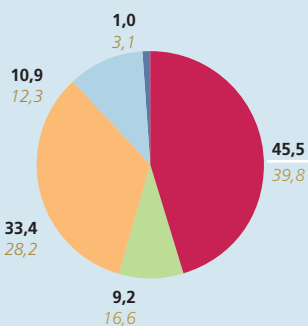


Beschäftigungsumfang

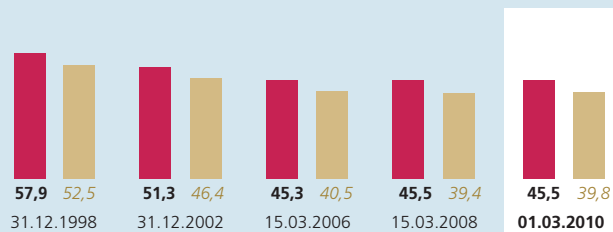
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ o Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | SL Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	● Verpflichtung nur zur Wahl, ansonsten obliegt es den Elternvertretungen, eine Versammlung einzuberufen. Leitung und Träger sollen dabei sein. Träger sind dazu verpflichtet, wenn 1/3 der Eltern es verlangt.
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	● Je Gruppe ein Mitglied und eine Vertretung, es muss mindestens 1/4 der Kinder durch Eltern vertreten sein.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	● Wahl der Elternvertretung.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	● Kooperation fördern. Regelmäßige Info durch Träger, Beratung in allen wesentlichen Belangen, insbesondere bei Inhalten und Form päd. Programme; Elternbildung; Grundsätze Aufnahme, Öffnungszeiten, Ferientermine, Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln.
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	● Elternausschüsse wählen Kreiselternausschüsse, diese wählen Landeselternausschuss. Info durch Jugendamt bzw. Ministerium.
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	●

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...	
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind zu informieren	beratende Mitwirkung
Festlegung der Elternbeiträge	sind zu informieren	
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind zu informieren	beratende Mitwirkung
Personalplanung der Einrichtung	sind zu informieren	

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja Nein	
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●	AVO SKBBG
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●	
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●	

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich –

Qualifikation des pädagogischen Personals Offene Ganztagsgrundschule

Qualifikation: Gruppenleitungen müssen pädagogische Fachkräfte (Liste im Förderprogramm) sein, zusätzlich werden Lehrerstunden für die Hausaufgabenbetreuung eingesetzt. Gruppengröße: allgemeinbildende Schulen: Gruppengröße bis zu 20 Schüler/-innen, Förderschulen: Gruppengröße wird über geregelte Schüler-Lehrer-Relation festgelegt. Höhe der Personalausstattung: pro Gruppe eine pädagogische Fachkraft mit mindestens einer halben Stelle, fünf Lehrerstunden pro Woche, weiteres Personal.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe des Landes ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung des Ministeriums für Bildung vom 09.06.2011. Die Nettoausgaben des Landes betrugen laut dieser Meldung 2008 48,094 Mio. Euro. Laut Jahresrechnungsstatistik hat das Land 2007 Nettoausgaben in Höhe von 43 Mio. Euro.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).